

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 1

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrische Bahn Samaden-Campocologno. Der Bundesrat beantragt, dem Gesuch um Fristverlängerung (ein Jahr) für die Konzession des Projektes Troté & Westermann — Samaden-Campocologno — zu entsprechen und das Gesuch von Schudert-Schumacher, nunmehr das Projekt St. Moritz (und Samaden)-Pontresina-Morteratsch zu konzessionieren, abzuweisen. Troté & Westermann haben die technischen Pläne nahezu fertiggestellt, einen Teil des Baukapitals zur Verfügung und der Rest desselben ist ihnen von italienischer Seite in Aussicht gestellt, so dass Kantonsgesetz und Bundesrat glauben, die Konzession sollte ihnen um ein Jahr verlängert werden, zumal das konkurrierende Lokalprojekt in finanzieller Beziehung noch ganz im Dunkeln stecke.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Die Firma Kummer & Cie. in Aarau und Luzern hat bei Entlebuch ein Wasserkraft erworben und wird ein Elektrizitätswerk erstellen behufs Abgabe von Licht und Kraft an Interessenten in der Umgebung.

Huttwyl erhält elektrische Beleuchtung und Kraft. Mit 111 gegen 0 Stimmen hat die genannte Gemeindeversammlung einen Vertrag mit dem Elektrizitätswerke Wyhau gutgeheißen, der die Gemeinde zu den denkbar günstigsten Bedingungen an der großen Errungenschaft der Neuzeit partizipieren lässt.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Für Abgabe elektrischer Kraft und Beleuchtung in den Ortschaften der Ajoie, namentlich in St. Ursanne, Bruntrut, Courgenay, Ulle, Bendlincourt und Bonfol tritt das Projekt der Errichtung eines Wasserwerkes in erstgenannter Ortschaft in den Vordergrund.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Die Société nationale des entreprises et industries électriques mit Sitz in Mailand bewirbt sich beim tessinischen Staatsrat um die Konzession zur Nutzung des Flusses Breggia zu industriellen Zwecken; es sollen 1400 HP gewonnen werden. Die Gesellschaft hat ein Kapital von 5,000,000 Lire.

Société électrique du Châtelard près Vallorbe. Nach erfolgten Abschreibungen im Betrage von 11,000 Fr. bringt dieses Unternehmen auf das 200,000 Fr. betragende Aktienkapital eine Dividende von 5% zur Verteilung gegen 4,5% im Vorjahr. Das Unternehmen ist belastet mit 180,000 Fr. Obligationenkapital. Die Einnahmen von 1900 erreichten den Betrag von 38,906 Franken gegen 29,543 Fr. im Vorjahr.

Société d'exploitation des Câbles électriques in Cortaillod (Neuenburg). Dieses Unternehmen bringt für 1900 auf das 750,000 Fr. betragende Aktienkapital per Aktie eine Dividende von 50 Fr. zur Verteilung.

Eine neue Form der elektrischen Glühlampe soll in den Handel kommen. Die neue Glühlampe besteht aus zwei Birnen, von denen die eine kleiner und in die andere, etwa doppelt so große, eingesetzt ist. Jede der Birnen enthält einen Glühdraht. Die innere besteht aus buntem, die äußere aus weißem Glase. Beide Birnen sind am Sockelende zusammengeschmolzen. Jeder Kohlenfaden ist im Lampensockel an zwei besondere Kontaktstücke angeschlossen und jeder ist für sich ausschaltbar. Für Lichtsignalzwecke erscheint diese Lampe deshalb ganz besonders geeignet. (Mitteilung des Patent- und techn. Bureau Richard Büders in Görliz.)

Verbandswesen.

Unter der Firma „Baumeisterverband von Biel“, mit Sitz in Biel, hat sich eine Genossenschaft konstituiert zum Zwecke der Wahrung gemeinschaftlicher Interessen, Stellungnahme gegen Arbeitsstreik und Behandlung anderer wichtiger Fragen auf dem Gebiete des Bauwesens. Die Statuten der Genossenschaft sind am 14. Februar 1901 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist eine unbestimmte. Mitglied des Verbandes kann jeder Unternehmer, bezw. jede Firma werden, welche in Biel und Umgebung niedergelassen und im Handelsregister eingetragen ist und sich mit der Ausführung von Erd-, Pfahl-, Maurer-, Steinhauer-, Cement-, Kanalisations- und Minerarbeiten beschäftigt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anmeldung beim Präsidenten des Verbandes und nachherige Aufnahme durch $\frac{2}{3}$ Stimmen der Anwesenden in geheimer Abstimmung. Die Dauer der Mitgliedschaft beträgt wenigstens vier Jahre. Nachher steht der Austritt jedem Mitgliede nach einer sechsmonatlichen Kündigung und nach Erfüllung der Verbandspflichten auf Ende eines Geschäftsjahrs frei; des Weiteren kann die Mitgliedschaft durch Beschluss der Generalversammlung entzogen werden. Jedes Mitglied des Baumeisterverbandes von Biel wird zugleich Mitglied des Schweiz. Baumeisterverbandes und hat sich dessen Statuten und Streitregulativ, sowie allfälligen Beschlüssen desselben in jeder Beziehung zu fügen. Der ordentliche Jahresbeitrag für jedes Mitglied, bezw. jede Firma beträgt Fr. 20. Derselbe kann je nach Bedürfnis durch Beschluss der Generalversammlung erhöht oder reduziert werden. Den Jahresbeitrag an den schweiz. Baumeisterverband trägt die Vereinskasse. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftbarkeit der Verbandsmitglieder gegenüber Dritten ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1. Die Generalversammlung, 2. der Vorstand. Letzterer besteht aus Präsident, Kassier und Sekretär. Der Kassier ist zugleich Vice-Präsident. Die Wahl des Vorstandes geschieht in geheimer Abstimmung mit absolutem Stimmenmehr auf die Dauer eines Jahres mit Wiederwahlbarkeit. Der Vorstand vertritt den Verband nach außen. Rechtsgültig zeichnen für denselben der Präsident und ein Mitglied des Vorstandes mit Kollektivunterschrift. Gegenwärtig ist der Vorstand gebildet aus folgenden Personen: Albert Wyss, Präsident; Friedrich Wilhelm Möri, Kassier, und Emil Pärli, Sekretär; alle drei in Biel.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Mobiliarbeschreinerarbeiten für die Anatomie Zürich an J. Büchi in Zürich I, Brombeiss u. Werner in Zürich II, M. Merzlikt in Zürich I, G. Neumaier in Zürich IV, Hinnen u. Cie. in Zürich V.

Strafanstalt Regensdorf. Die Schreinerarbeiten für den Hauptbau an A. Gucker in Zürich V, Brombeiss u. Werner in Zürich II, Th. Hinnen in Zürich V, H. Appenzeller in Höngg, für das Welberhaus und Krankenhaus an Fischer u. Hofmann in Zürich V, für das Wirtschaftsgebäude an Baumann u. Söhne in Dietikon, für den Thorbau an G. Neumaier in Zürich IV; die Schlosserarbeiten für den Hauptbau an H. F. Boller in Zürich I, für das Wirtschaftsgebäude an Suter-Strehler u. Cie. in Zürich I.

Die Lieferung von Gascoaks pro 1901/02 in sämtliche Staatsgebäude des Kantons Zürich an das Gaswerk der Stadt Zürich.

Die Lieferung der für den Uferdienst der Thur erforderlichen Steine an Franz Rossi in Schaffhausen, die Abfuhr derselben ab Station Ossingen an Heinrich Karrer in Andelfingen.

Die Steinhauerarbeiten für Errichtung neuer Brüstungen an den beiden Türen der Klosterkirche Rheinau an M. Antonini in Bassers und Hr. Ziegler in Zürich IV.

Die Errichtung einer Centralheizung für den neu zu erstellenden Wachsaalbau in der Irrenheilanstalt Burghölzli an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Für den Neubau der Oberen Realschule in Basel sind im Parterre, sowie in der I., II. und III. Etage und in der Turnhalle feuerfeste Massivdecken vorgesehen, im ganzen circa 5000 m². Hier von wurden vergeben: die Gänge im Parterre und die ganze Turnhalle in System Siegwart (Luzern), die übrigen Decken in System Schürrmann, beide Systeme vertreten durch Felix Beran, bautechnisches Bureau in Zürich. Die Ausführung der Decken wird von der Firma Ghysin & Maisenhölder, Baumeister in Basel besorgt.

Die Schreinerarbeiten an der Bühnlaserei in Andermatt sind an die mechanische Schreinerei von Dam, Spec, Solitude, Zug, und an die Firmen Strub u. Cie., Schüpfheim, und Müller u. Cie. in Steffisburg bei Thun übertragen worden.

Die Eisenkonstruktionen für den Bahnhofsbau in Chaux-de-Fonds, bestehend in: 1. einer Strafenüberführung, 2. einer Straßenunterführung, 3. zwei Personenunterführungen, 4. einer Lokomotivremise, 5. einer Reparaturwerkstatt, im Totalgewicht von über 500 Tonnen, wurden der Konstruktionswerkstatt Wartmann & Vallette in Brugg übertragen.

Eisernes Geländer mit Thüre und Einfahrtstor beim städtischen Gaswerk Schaffhausen. Die Maurerarbeiten und Granitsockel an A. Bücher, Baumeister, Schaffhausen; das Geländer und Einfahrtstor an M. Pfeiffer, Schlosser, Schaffhausen.

Umbau des Kirchturms in Schleitheim. Gerüstungs- und Abbrucharbeiten, Maurerarbeit an Stamm u. Wanner, Bau- und Cementgeschäft, Schleitheim; Zimmerarbeit an J. Stamm u. Cie., Schleitheim; Spenglerarbeit an Bollinger u. Müller, Schleitheim; Wasserspeier an Graef-Schweizer, Rheinau; Schlosserarbeit an Meier u. Stamm; Malerarbeit an Hans Bächtold; Steinbauerarbeit an Heinrich Stamm z. Bachwies, alle in Schleitheim.

Secundarschulhaus-Neubau Langnau (Bern). Erd-, Maurer- und Cementarbeiten an J. Zweicker, Unternehmer, Langnau; Steinbauerarbeiten an J. Niesen, Steinbauermeister in Worb.

Feuerfestes Archiv Mümliswil (Solothurn). Schlosserarbeiten an Gebr. Mengisen, Mümliswil; Maurerarbeiten an Gebr. Rütti in St. Wolfgang bei Balsthal.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Vergrößerung der Station der Gross. Badischen Staats-eisenbahnen bei Rheinfelden an Asprion u. Cie. in Überlingen.

Bau der christkatholischen Kirche in Grenzen. Die Arbeiten sind vergeben an Baumeister J. Fefer und Gipsermeister Rudolf Wyss.

Uferschutzmauer aus Beton am Lorzen-Ausflusse in Cham. Der ganze Bau wurde der Firma L. Garnin, Vater, Baumeister, Zug, vergeben.

Verschiedenes.

Sitzmöbelfabrikation. Hr. Emil Baumann, der bekannte Sitzmöbelfabrikant in Horgen, hat in Colombier-Fontaine (Dept. du Doubs) Frankreich, eine Filiale errichtet speziell zur Anfertigung und zum Vertrieb seiner patentierten Kindermöbel (verstellbarer Kindersessel und Kindertischchen). Wir wünschen dem strebsamen schweizerischen Erfinder und Spezialisten günstigen Erfolg!

Schlachthaus Zug. An Stelle der ehemaligen Baumaterialienfabrik in Zug hat die Firma Schell & Co. ein mit den neuesten und bewährtesten Einrichtungen ausgestattetes, centrales, öffentliches Schlachthaus für die Stadt Zug erstellt und mit Kontumazstallungen versehen. Die gesamte Schlachthauseinrichtung wurde von der Firma Ryniker Sohn & Co. in Rupperswil erstellt, welche in dieser Spezialität bekanntlich Vorzügliches leistet. Diese Einrichtungen wurden nach eigens angefertigten Zeichnungen gearbeitet, denen die bezüglichen bewährten Apparate in den neuesten städtischen Schlachthäusern als Vorbild dienten und werden von Fachleuten als mustergültig bezeichnet, welches Attribut überhaupt der ganzen Anlage zukommt.

Kommt so eine Wagenladung italienischer Ochsen an, so wird der betr. Wagen auf dem Industriegeleise direkt an die Rampe der Schlachthausanlage gebracht; auf einer zu beiden Seiten eingefriedeten Cementstraße treten diese Herren der Viehwelt dann direkt in die sog. Kontumazstallung für das Großvieh und von da eventuell sofort in das große Schlachthaus. Für ausländisches Kleinvieh besteht eine eigene Kontumazstallung und ein eigener Schlachtraum. Die beiden Stallungen bieten wohl für 100 Stück Raum. In einem benach-

barten eigenen Gebäude befinden sich die Stallungen für das inländische Vieh.

Die Stallungen sind hell und lustig und mit Vorrichtungen für Fütterung und Tränke der Tiere aufs beste versehen. Der Gefahr der Seucheneinschleppung ist soweit menschenmöglich vorgebeugt. Im Großvieh-Schlachthause können gleichzeitig 50 Ochsen geschlachtet und aufgehängt werden. Im Kleinvieh-Schlachthaus — vorzugsweise für Schweineschlachtung bestimmt — befindet sich ein großer kupferner Brühkessel, in welchen die geschlachteten Schweine vermittelst Aufzügen zum Brühbad verbracht werden können. Alle Räume sind elektrisch beleuchtet; überall ist genügende Hochdruckspülung vorhanden. Besondere Sorgfalt wurde auf die Anlage der Absall- und Fauchegruben verwendet. Vier gewaltige Fauchetröge sind zur Aufnahme der flüssigen Stoffe vorhanden. Sie sind so eingerichtet, daß eine Fauchearbeit 8—10 Wochen lang nicht geschehen muß, also den Hochsommer hindurch gänzlich unterbleiben kann. In gleicher Weise sind die Gruben für die festen Abwurfstoffe eingerichtet. Da die Düngergruben und Fauchetröge mit hermetischen Abschlüssen versehen sind, so ist damit einer Verunreinigung der Luft und damit jenem lästigen Gestanke, unter dem in der Stadt Nachbarn von Schlächtern oft zu leiden haben, vorgebeugt.

Die zweite Anlage, welche an Stelle der alten Baumaterialienfabrik von Schell & Co. eingerichtet wurde, ist die Kistenfabrik. Wenn auch die Fabrikation dieses Artikels an und für sich eine einfache ist, so bietet doch die Einrichtung und der Betrieb dieser Anlage viel Interessantes. Alle Arbeiten werden durch Maschinen ausgeführt, die an den elektrischen Strom der Wasserwerke Zug angeschlossen sind. Bereits sollen ca. 30 Arbeiter in dieser großen „Schreinereiwerkstatt“, wie man sie wohl nirgends in der Stadt antrifft, vollauf beschäftigt sein und ist nicht zu zweifeln, daß auch dieses Etablissement sich mit der Zeit noch bedeutend vergrößern wird.

Über die Neuflorierung im aargauischen Freiamt herrscht ein Streit, ob die Gemeinden oder der Staat dafür aufzukommen haben. Durch die fast eine Million betragenden Kosten würden die Gemeinden ruinirt, und es wird nun der Vorschlag gemacht, der Staat soll das gefährdete Land ankaufen und von sich aus die Korrektion an die Hand nehmen.

Eidgen. Postgebäude in Biel. Der Stadtrat von Biel genehmigte eine Motion auf Errichtung eines eidg. Postgebäudes in Biel.

Kirchenbau Romanshorn. Die evangelische Kirchgemeinde hat zum Bauplatz für eine neue protestantische Kirche das prachtvoll gelegene „Bierkellerareal“ gewählt.

Rathausbau Nottwil. Die Gemeinde beschloß den Ankauf der Curti'schen Wiese zum Bau eines Rathauses.

Bauwesen in Genf. Von der Erbschaft Galland sind 2—3 Millionen für den Bau eines Museums und 1½ Millionen für Arbeiterhäuser im „Quartier des Grottes“ bestimmt.

Das erste Teilstück der Bahnlinie Genfersee-Oberland (Montreux-les Avants) werde im Monat Juli dem Betrieb übergeben werden können. Der Tunnel unter der Dent de Jaman hindurch (2500 m) wird bald auf die Länge von 1000 m ausgebohrt sein und es stehe zu hoffen, daß im Jahre 1903 die ganze Linie fertig erstellt sein werde.

Der tessinische Staatsrat bestellte die Jury für die Prämierung eines neuen Gebäudes für die kantonalen Schulanstalten in Lugano folgendermaßen: Davinet in Bern, Emil Vogt in Luzern, Mazocchi in Mailand, Spighi in Florenz; Präsident der Jury, die auf den